

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916

116 (27.4.1916) Erstes Blatt

Eröffnung des elsass-lothringischen Landtags.

Strasbourg, 26. April. Der Landtag von Elsass-Lothringen wurde heute nachmittags im Statthalter-Palais durch eine Ansprache des Statthalterers von Dollwitz eröffnet.

Die Wahl des Präsidenten fiel wiederum auf den Abg. Dr. Böcklin (Ztr.). Zum 1. Vizepräsidenten wurde der Abg. Jung (Kothr.), zum 2. Vizepräsidenten der Abg. Böhle (Soz.) gewählt.

Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung hielt der Präsident eine Ansprache, in der er hervorhob, wie in der jetzigen Zeit das Volk in dem tiefsten Willen durchzuhalten mit heldenhafter Ergebenheit alle wirtschaftlichen Beschränkungen auf sich nehmen und durch äußerste Anspannung die geahnte Gefahr der Welt in nicht geringem Maße erregen, als die glänzenden Waffentaten seiner Arme.

Auf den Antrag des Abg. Haus (Ztr.) wurde der Etat an die Kommission verwiesen. Nächste Sitzung unbestimmt.

Der elsass-lothringische Staatsvoranschlag

schließt im ordentlichen Etat mit je 81 480 768 Mark in Einnahme und Ausgabe ab, wovon 14 909 073 Mark durch Anleihe zu decken sind, im außerordentlichen Etat mit 1 051 500 Mark, wovon 648 564 Mark durch Anleihe zu beschaffen sind.

Berliner Musikbrief.

Von der großen Leistungsfähigkeit unserer Singakademie, die übrigens in wenigen Wochen auf ein 125jähriges Bestehen zurückblicken kann, wird jeder überzeugt sein, der zu hören bekommt, daß sie in der Woche vor Ostern zweimal Bachs 'Matthäus-Passion' und einmal dessen 'Johannis-Passion' - übrigens nicht zum ersten Male in dieser Zusammenstellung - mit bestem Gelingen zur Aufführung gebracht hat.

An dem Deutschen Requiem von Brahms verjügte sich der von John Peterken geleitete Akademische Chor nicht gerade zum Vorteil des Werks. Dagegen wartete der Gemischte Chor Wilhelmsdorf, der in dem als Begleiter der Frau Elli Lehmann besonders bekannt gewordenen Fritz Lindemann einen hochmusikalischen, sehr intelligenten Dirigenten hat, mit einer höchst adibaren Aufführung von Handels 'Messias' auf, bei der auch der Chor des Altbauischen Konservatoriums und die Kapelle eines Erich-Baiallons mitwirkte.

Die härtere Anspannung der direkten Steuern ist vor allem voranzugehen zur Deckung der Mehrausgaben für den Schuldendienst und wenigstens eines Teils der Steuerrückgänge, wobei mit einer Bedarfssumme von mindestens 5 Millionen Mark gerechnet wird.

Die härtere Anspannung der direkten Steuern ist vor allem voranzugehen zur Deckung der Mehrausgaben für den Schuldendienst und wenigstens eines Teils der Steuerrückgänge, wobei mit einer Bedarfssumme von mindestens 5 Millionen Mark gerechnet wird. Da eine gleichmäßige Zusatzbesteuerung bei sämtlichen direkten Steuern wegen der ungleichen Wirkung große Bedenken erregt, hat man den Weg der allgemeinen Zuschlagbesteuerung nur so weit betreten, als die bisherigen zwölf Zuschläge auf fünfzehn erhöht werden, im übrigen aber durch progressive Staffelung in den höheren Stufen die leistungsfähigeren Steuerzahler herangezogen werden.

Deutsches Reich.

Zur Tabaksteuererhöhung.

Der dem Reichstage vorliegende Gesetzentwurf über Erhöhung der Tabakabgaben sieht bekanntlich neben der Erhöhung des Zolles eine Erhöhung des Wertzollzuschlages von 40 v. H. auf 60 v. H. vor. Wegen dieser Erhöhung wird nun geltend gemacht, daß sie während des Krieges zu einer außerordentlichen Mehrbelastung der Tabakindustrie führe, weil bei den gegenwärtigen ungewöhnlich hohen Tabakpreisen der erhöhte Wertzollzuschlag den doppelten bis dreifachen Betrag erreichen würde wie bei normalen Friedenspreisen.

wie eine offiziöse Berliner Korrespondenz schreibt, wohl im Reichstag eine Verständigung dahin zu erzielen, daßollerhöhung und Wertzollzuschlag zwar mit Rücksicht auf die für eine Neubelastung günstige Lage der Tabakindustrie jetzt zur Einführung gelangen, aber erst mit Eintritt normaler Einkaufsbedingungen für Rohtabak in Kraft tritt.

Die Notlage der Postbeamtinnen.

Man schreibt uns: Die dauernden Preissteigerungen auf dem Wirtschaftsmarkt haben auch den Verband der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamtinnen gezwungen, dem Bundesrat und Reichstag die dringende Bitte um Teuerungszuschüsse für das weibliche Beamtenpersonal der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung und die Gehilfinnen bei den Postämtern 3. Klasse einzubringen.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 26. April. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute den Geheimen Legationsrat Dr. Seyd und den Minister Dr. Hübsch zum Vorzug.

Amtl. Mitteilungen.

Das Ministerium des Innern hat den Amtstaktuar Adolf Winkler beim Bezirksamt Karlsruhe zum Verwaltungsekretär ernannt.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Zum Obersten befördert: den Oberstleutnant *Wilberg b. Etabe d. Feldart.-Regis. Nr. 30.

Zu Majoren befördert: die Hauptleute: *Schroter, Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 110, *Grober (Friedr.), Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 113.

Zu Hauptleuten befördert: die Oberleutnants: *Kistner im Inf.-Regt. Nr. 40, *Sauer im Inf.-Regt. Nr. 142, *Welschbach im Feldart.-Regt. Nr. 30.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Kiefer, *Spies im Inf.-Regt. Nr. 111, *Georger im Inf.-Regt. Nr. 112, *Melsior im Inf.-Regt. Nr. 113, *Ganzen im Inf.-Regt. Nr. 168.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

Zu Oberleutnants befördert: die Leutnants: *Mayer im Inf.-Regt. Nr. 170, *Webermann im Feldart.-Regt. Nr. 50, *Schwab (Georg) in der Train-Abt. Nr. 14.

26. April. Eine bei der Heilsarmee hier zu Besuch weilende etwa 20jährige Frau von Konstanz stürzte aus dem 3. Stockwerk eines hiesigen Hauses auf die Straße und war sofort tot.

26. April. Nach Schluß des Hauptgottesdienstes am Donnerstag hat sich hier ein tödlicher Unfall ereignet. Der Sohn des hiesigen Gastwirts Ferdinand Barth, der eben aus der Volksschule entlassen war, spielte mit einem Revolver, der sich plötzlich entlad. Die Kugel ging dem Durchein durch das Herz und führte den sofortigen Tod herbei.

26. April. In der Nähe des Gasthofes zum Hirschen wurden zwei Häuser durch Feuer völlig zerstört. Der Gasthof selbst war bedroht, er konnte aber gerettet werden. Die Bewohner der beiden niederbrannten Häuser konnten nichts retten.

Der Brotgetreide verfrachtet, verfrachtet sich am Osterlande! Der Safer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Safer befindet oder Gerste über das getreidliche, zufrachte Maß hinaus verfrachtet, verfrachtet sich am Osterlande!

Aus Nachbarländern.

Das Schwarzwild in Ob- u. Niederrhein. Ob- u. Niederrhein gehört zu den deutschen Landesteilen, in denen das Schwarzwild in offener Wildbahn noch häufig vorkommt. Es hat noch immer einen Gesamtbestand, der den jährlichen Abschlag von 700 bis 1500, durchschnittlich von etwa 900 Stück ermöglicht, darunter in Ob- u. Niederrhein allein jeweils beinahe dreihundert, im Unter- und Oberrhein zusammen etwa über zweihundert. Die Oberrheiner Jäger hat im abgelaufenen Rechnungsjahr (1. April 1915 bis 1. April 1916) über tausend Säuen zur Strecke gebracht.

Sommerzeit und neuer Fahrplan.

Selbstamtlich wird bekannt gegeben: Infolge des Nebeneingangs in die Sommerzeit, die am 30. April, nachmittags 11 Uhr, die Verrückung der Uhren um 1 Stunde zur Folge hat, verkehren in der Nacht vom 30. April auf 1. Mai auf den badischen Bahnen alle Züge, die sich über 11 Uhr nachmittags hinaus im Lauf befinden, oder in der Zeit von 11 Uhr bis 11.59 Uhr nachmittags beginnen, mit 1 Stunde Verspätung. Bei den durchlaufenden Zügen erstreckt sich diese Verspätung teilweise bis in die frühen Vormittagsstunden, wenn diese Züge auf der Ausgangsstation am 30. April nicht schon 1 Stunde vor der fahrplanmäßigen Zeit abgelassen worden sind. Soweit es sich um Fernverbindungen handelt, kann deshalb in der Uebergangsnacht im allgemeinen nicht damit gerechnet werden, daß die fahrplanmäßigen Anschlüsse gewahrt bleiben, weil die Zurückstellung aller Anschlusszüge zu große Störungen im Zugverkehr hervorrufen würde. Die Nachtverbindungen von Baden nach Berlin und umgekehrt über Würzburg und über Frankfurt a. M. werden unverändert aufrecht erhalten. In der Richtung nach Berlin erfolgt die Abfahrt in Baden allgemein zu den fahrplanmäßig vorgesehenen Zeiten, die Ankunft in Berlin durchweg 1 Stunde später, als im Sommerfahrplan vorgesehen. In Berlin werden die Nachzüge nach Süddeutschland über Frankfurt a. M. am 30. April 1 Stunde früher als im Sommerfahrplan vorgesehen, abgelassen, so daß die Ankunft in Frankfurt a. M. und auf den südlich davon gelegenen Stationen zu den im Sommerfahrplan angegebenen Zeiten erfolgt. Bei der Fahrt über Würzburg erfolgt die Abfahrt in Berlin zu dem im Winterfahrplan angegebenen Zeit (Berlin Abh. ab 8.06 nachm.), die Ankunft auf den badischen Stationen durchweg 1 Stunde später, als im Sommerfahrplan vorgesehen. In der Richtung nach Hamburg erreichen die Züge D 21 (Frankfurt a. M. an 8.20 nachm.) und D 27 (Frankfurt a. M. an 8.27 nachm.) den Schnell-

zug D 75 in Frankfurt a. M. nicht, weil dieser am 30. April schon 1 Stunde vor der fahrplanmäßigen Zeit, d. i. um 7.50 nachmittags, daselbst abgelassen wird. Reisende, die auf diesen Zug überzugehen beabsichtigen, müssen deshalb den vorauszugehenden Schnellzug D 15 (Weil-Deopoldshöhe ab 12.00) benützen.

Der Schnellzug D 76 Hamburg-Frankfurt a. Main (Hamburg ab 11.04 nachmittags) wird am 30. April 1 Stunde früher in Hamburg abfahren und infolgedessen den Anschluß an die Züge D 98 Frankfurt a. M.-Friedrichshafen (Frankfurt a. M. ab 9.32 vorm.) und D 94 Frankfurt a. M.-Weil-Deopoldshöhe (Frankfurt a. M. ab 9.40 vormittags) am 1. Mai erreichen.

Der Schnellzug D 24 Frankfurt a. M.-Weil-Deopoldshöhe wird in der Nacht vom 30. April auf 1. Mai in Frankfurt a. M. den Anschluß von dem Schnellzug D 42 von Berlin (Berlin Abh. Bahn, ab 3.28 nachm.) aufnehmen und um 12.52 nachm., d. i. 1 Stunde verspätet, daselbst abfahren; die Abfahrt in Heidelberg erfolgt um 2.19 vorm.

Infolgedessen gehen die unmittelbaren Anschlüsse in Appenweier nach Straßburg, in Freiburg nach dem Südsüd, in Mühlheim nach Mühlhausen, sowie in Weil-Deopoldshöhe nach dem Wiesental und nach Waldshut am 1. Mai verloren.

Der Schnellzug D 57 Metziers-Charleville-München (Straßburg ab 5.32 vorm.) verkehrt am 1. Mai von Straßburg ab wie folgt:

Straßburg ab 6.20 vorm., Rehl 6.29/6.30, Appenweier 6.43/6.44, Baden-Dos 7.10/7.11, Karlsruhe 7.36/7.46, Durlach 7.53/7.54, Pforzheim 8.31/8.35, Stuttgart an 9.43. Der Anschluß an den Zug D 93 nach Frankfurt (Karlsruhe ab 7.02) und an den Personenzug 93 nach Heidelberg (Karlsruhe ab 7.18) wird nicht erreicht.

Nähere Auskunft erteilen die Stationen.

Aus dem Stadtkreise.

Zur Einführung der Sommerzeit schreibt uns jetzt das Groß. Bezirksamt: Durch Verordnung des Bundesrats vom 6. April 1916 ist die gesetzliche Zeit vom 1. Mai 1916 bis 30. September 1916 gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um eine Stunde vorgelegt worden. Zweck dieser Bestimmung ist, das Tageslicht besser auszunützen und an den für Beleuchtungsarbeiten verfügbaren Kraftstoffen und Erzeugnissen zu sparen. Vom patriotischen Sinne der Bevölkerung wird erwartet, daß alles vermieden wird, was, wie etwa Verlegung von Geschäfts- und Arbeitszeiten, die Wirkung der Aenderung abzuschwächen oder aufzuheben geeignet wäre. Wer den Zweck der Verordnung zu vereiteln suchen sollte, verliert seine vaterländischen Pflichten.

Seienervertrauen. Auf die Anzeige in der heutigen Nummer sei besonders hingewiesen.

Stiftung. Kommerzienrat Fr. Hoepfner erhöhte in den letzten Tagen eine von ihm früher gestiftete Summe von 20 000 Mk. auf 50 000 Mk. Die Erträge dieser Summe sollen zur Unterstützung notleidender Beamter und Arbeiter der Brauerei Hoepfner verwendet werden.

Deutscher Frauendank. Die Sammlung für den Frauendank ist im Gang und schon hört man da und dort, daß erfreuliche Ergebnisse erzielt werden. Wer wollte auch zurückbleiben, wenn es sich um den Dank handelt, den wir unseren tapferen Kriegern schulden. Niemand wird sich der Einsicht verschließen, wie wichtig und notwendig die Sammlung ist. Wir alle hoffen, daß nach dem Kriege ein neues, starkes Deutschland erzieht. Ungeheure Opfer sind gebracht, riesengroße Aufgaben stehen uns bevor. Auf jeden einzelnen kommt es an. Die Aufgabe, die Kinder unserer Gefallenen und Kriegswaisen zu erziehen, ist eine heilige Pflicht für uns alle. Für uns leiden und sterben Tausende; wir in der Heimat haben zu sorgen, daß deren Kinder zu tüchtigen, brauchbaren Gliedern unseres Volkes heranwachsen können. Deutschland wird auch nach dem Kriege alle seine Kräfte brauchen. Aber wir wollen nicht nur für vaterlose Kinder sorgen. Gar manche alte Eltern haben Stad und Stütze verloren. Auch ihre Sorge und Not soll gelindert werden. Die gesammelten Gaben werden mit

großer Sorgfalt verteilt werden. Was in Baden gesammelt wird, soll Badenern zugute kommen. Laßt uns reichlich geben, soviel ein jeder vermag.

Rhabarber ohne Zucker haltbar zu machen. Eine Hausfrau teilt uns folgendes mit: Die Rhabarberstengel werden abgehäutet, in kleine Stücke geschnitten, dann in gut gereinigtes und heißes Wasser gepülste Flaschen gefüllt und mit reinem Leitungswasser oder abgekochtem Wasser überfüllt. Die Flaschen werden sofort verstopft. Die Aufbewahrung geschieht liegend. Für die Haltbarkeit sorgt wohl die im Rhabarber vorhandene Oxalsäure.

Colosseum. Das Gastspiel von Dengas Bauerntheater, das nur noch 4 Tage dauert, hat für heute Donnerstag, „Der Ameritaspehl“ Poffe in 3 Akten von Rauceneger und Dreher angeführt. Am Freitag findet die letzte Aufführung von „Die geheimnisvolle Babette“ Schwanke in 3 Akten von Real und Ferner statt. Am Samstag wird nochmals „Der Dorfpfarrer“ gegeben. Sonntag, den 30. April, finden die letzten Aufführungen statt.

Kaffee Odeon. Heute abend 8 1/2 Uhr findet Familienkonzert statt.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen. 26. April: Otto Müller von Ebenhalm, Kaufmann hier, mit Johanna Stärken von Alts; Hugo Vater von Fördheim, Bierbrauer in Fördheim, mit Rosa Schmid geb. Weier v. Neuwier; G. Haebler von Baden, Hauptlehrer in Heilsheim, mit Olga Hug von Tiegarten; Ludwig Erfurth von Leipzig, Tagelöhner hier, mit Magdal. Rahm geb. Dörr von Weinarten; Karl Wegler von hier, Hauptlehrer hier, mit Lina Selter von Aue.

Geburten. 18. April: Peter Theodor, Vater Johann Jugenamp, Schiffer. — 19. April: Johanna Dörte Erika, Vater Hans Barining, Reg.-Mat. — 20. April: Kurt Otto Wilhelm, Vater Otto Meiner, Installateur. — 21. April: Erika Elisabeth Susanna, Vater Otto Dehler, Kaufmann; Jul. Adolf, Vater Julius Derm. Bender, Schreiner. — 22. April: Mich. Walter, Vater Karl Dieb, Maschinengeh.; Gertrud Maria Elisabeth, Vater Wilh. Mayer, Hauptlehrer; Willi Adam, Vater Friedr. Weniger, Fabrikarbeiter. — 25. April: Johann Phil., Vater Peter Trevisany, Schriftföher.

Todesfälle. 24. April: Henriette Dichtenfeld, alt 75 Jahre, Witwe des Kaufmanns Albert Dichtenfeld; Justine Brüderlin, alt 47 Jahre, Ehefrau des Metzger und Wirts Ernst Brüderlin; Johann Friedr. Schäfer, Dienstm., alt 68 Jahre; Anna Dabold, alt 41 Jahre, Ehef. des Schlossers Emil Dabold. — 25. April: Karl Barland, Kaufm., Chemann, alt 54 Jahre; Elise Selter, Kassierin, led., alt 21 Jahre; Paul, alt 2 Jahre, Vater Joh. Fuchs, Kontrolleur; Hermine Melcher, Dienstm., led., alt 25 Jahre.

Eine Wirtesversammlung.

Land gestern nachmittag in der Restauration Ziegler statt, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Daucien, eröffnete sie mit Worten der Begrüßung an die Erschienenen, darunter auch Wirte aus Ettlingen, Rastatt und aus dem Murgtal. Er teilte mit, daß der Kommunalverband Karlsruhe auf eine Eingabe der Wirte über die Wiederherstellung der Freizügigkeit bei Brot und Mehl insofern eingewilligt habe, als er die Freizügigkeit für die Brot- und Mehlversorgung der Gaste, nicht aber für den Wirt selbst und sein Personal gestattet habe. Auch hat der Verband ab 1. Mai d. J. den Wirten etwas mehr Mehl bewilligt.

In der weiteren Erledigung der Tagesordnung gab Verbandsvorsitzender Ficht bekannt, daß an fleischlosen Tagen Fleischbrühe (ohne Fleisch) abgegeben werden darf. Er referierte sodann über die Einführung der Fleischkarte, durch welche die Wirte weit schwerer betroffen würden,

als bei der Brot- und Mehlkarte. Die fleischlosen Tage waren, wie sich immer deutlicher zeigt, ein Schlag ins Wasser, sie schädigten lediglich den Wirtsbetrieb, erreicht wurde nichts mit ihnen. Deshalb wurde die Einführung der Fleischkarte nötig. Unserer milderemittelten Bevölkerung wird sie allerdings nichts nützen, denn diese wird wohl im Besitz der Fleischkarte sein, aber nicht das Geld haben, um das teure Fleisch zu kaufen. Die Fleischkarte wird aber eine gleichmäßige Verteilung des Fleisches herbeiführen und den Jogen „Hamstern“ das Handwerk legen. Aber das Gastwirts-gewerbe wird schwer unter der Fleischkarte zu leiden haben. Wir bringen ihr das richtige Verständnis entgegen, hoffen aber nur, daß den Wirten keine Schikanen gemacht werden, dann wird sich auch die Fleischkarte bald einleben. Nach den Festsetzungen des Ministeriums entsprechend der Bundesratsverordnung dürfen in Baden für den Bedarf der Zivilbevölkerung, der immobilien Truppen, Lazarett und Kriegsgefangenen in der Zeit vom 1. April bis 31. Juni 1916 geschlachtet werden: 18 140 Rinder, 21 785 Küder, 50 427 Schweine und 127 Schafe. Weiter sind in dieser Zeit 11 400 Stück Schweine zu Hauschlachtungen zugelassen. Das für diese Schlachtungen nötige Vieh wird im Land größtenteils aufgebracht bis auf 172 Küder, die aus Hohenzollern geliefert werden und 3425 Schweine, die aus Hohenzollern, Hessen-Rhassan und Bayern zu liefern sind. Weiter hat Baden im 2. Vierteljahr 1916 14 441 Rinder für den Bedarf des Feldheeres zu liefern und 657 Schafe an Elsas-Lothringen abzugeben. Danach darf für die Zivilbevölkerung im laufenden Vierteljahr nur die Hälfte der gewerblichen Schlachtungen verbraucht werden, gegenüber dem Durchschnitt im gleichen Vierteljahr der letzten 5 Jahre. — Im folgenden ging der Redner auf die einzelnen Paragraphen der ministeriellen Verordnung ein, wobei er besonders die Verabreichung von Fleisch an Militär-Urlauber und immobile Truppen erörterte und die dafür erfolgten Anordnungen darlegte. Die Militär-Urlauber erhalten ihre Fleischkarte auf der Bahnhofs-kommandantur. Die Einbeziehung von Wild in die Fleischkarte sei begriffswidrig; dabei habe der Gastwirtsverband an das Ministerium die Bitte gerichtet, für Wild einen Einheitspreis von einer Mark für das Pfund beim Verkauf des Wildes vom Jäger an den Händler festzusetzen. Zu den einzelnen Punkten der Verordnung hatte der Gastwirtsverband in einer Eingabe an das Ministerium des Innern seine Wünsche und Anliegen niedergelegt und dabei betont, beim Erlaß künftiger Verordnungen die Interessenorganisation zu hören. Der Referent betonte, daß bei der Ausarbeitung der Verordnung über die Einführung der Fleischkarte die Vertreter des Gastwirtsverbandes nicht gehört worden seien. An die beifällig aufgenommenen Darlegungen schloß sich eine Aussprache, in der einzelne Punkte der Verordnung besprochen wurden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.) Fremde und Brotversorgung. Jedem Fremden, der in Karlsruhe benötigt ist, sich um die Ausstellung oder Verlängerung von Brotkarten usw. zu bemühen, fällt auf, daß dem Publikum ein ganz unverhältnismäßig großer Zeitverlust bei Erledigung dieser Formalität zugemutet wird.

In dieser Sache sei folgende Anregung gegeben, die z. B. in Düsseldorf längst verwirklicht ist, und den Interessen der Stadt sowohl als auch denen des Publikums gerecht wird: Die Anmeldungen zum Bezug von Brotkarten und deren Ausstellung erfolgen auf den Polizeiwachen des Reviers, in dem der Antragsteller oder Verbraucher anständig ist. Hierdurch ist erstens eine bedeutende Ersparnis für die Behörden an Arbeit und für das Publikum an Zeit gegeben. Und zweitens sind die Revierpolizeiwachen durch ihre bessere Kenntnis der ihnen zugewiesenen Bezirke in der Lage, Mißbräuchen und falschen Angaben und damit zugleich einem mangelhaften Funktionieren der Brotversorgung vorzubeugen. W. F.

Literatur.

W. von Engelhardt, Die deutschen Ostprovinzen im Aufstand, ihre politische und wirtschaftliche Entwicklung. Ein Band von über 300 Seiten. Geb. M. 3.—, geb. M. 4.—, Georg Müller, Berlin-Mitandgen.

Die baltischen Provinzen in ihrer gemeinsamen, geschichtlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung bilden eine untrennbare Einheit. Scharf abgegrenzt vom russischen Binnenlande werden sie von drei Wäldern bewohnt, das Land unterwarfen, ihm das Christentum, das deutsche Kultur und Zivilisation brachten, sind lange Führerrolle. Alle noch heute im Lande bestehenden Körperlichkeiten und Einrichtungen sind deutsch oder deutschen Ursprungs, deshalb ist die Entwicklungslinie, auf der sich die Nation und Osten reden zwar ihre eigene Sprache, haben aber ganz im deutschen Kulturkreis, und müßten das Beste an ihrem eigenen Volkstum aufgeben, wenn sie diesen Boden verlassen wollten.

nie zuvor. Bei Letten und Esten trat eine große Ernüchterung ein.

Jetzt ist die südlichste der drei Provinzen, Kurland, von deutschen Truppen erobert und besetzt. Um Dänaburg und Riga wird gekämpft, die alte Frage der Herrschaft über die Dätkee wird dort aufgerollt, wo sie noch immer entschieden wurde. Ein Fremdling ist der Russe im baltischen Lande, niemand wird ihm nachsagen, alles wird bereit aufpassen, wenn die baltische Frage endlich gelöst sein wird. In welchem Sinne das zu geschehen hat, darüber kann kein Bug entschieden, sondern nur „Blut und Eisen“. Im vorliegenden Buche aber soll gezeigt werden, wie sich in Vergangenheit und Gegenwart die Verhältnisse im baltischen Lande gestaltet haben und wie es beim Ausbruch des Weltkrieges dort aussah. Wenn der Leser sich dann ein eigenes Urteil über die einzig mögliche Lösung des großen Dätkee- und Kulturproblems bildet, vor das an der Dätkee unsere Nation gestellt wird, so ist der Zweck der Veröffentlichung erreicht. Große deutsche Stunden finden auch ein großes Geschlecht. In dieser Zuversicht harri das trotz allem deutsche baltische Land auf den Ausgang des Weltkrieges. W. F.

Hermann Böns: Das Tal der Lieder und andere Schilderungen. In Leinen mit Buchschmuck von W. Kirsh. M. 1.50. Numerische Vorgangsanzeige in Leder mit Titel nach dem handschriftlichen Original des Dichters. M. 5.—, Verlag Friedrich Herold, Hannover.

Wie ein letzter Gruß des auf fremder Erde gefallenen Dichters mutet uns das Werk an. Wir lesen es deshalb mit besonderer Andacht. Vom jagendmühen Soling führt er uns nach der bunten Stadt am Sarz, von da nach der alten Leinestadt Hannover, in der er selbst lange und so gern gewohnt, er begleitet uns durch Wald und Moor, ans Meer und in die Heide; wir verweilen mit ihm bei den Sieben Steinbäusern, und hier, ganz in der Weltabgeschiedenheit bei den gemütlichen, einsamen und rätselhaften Grabmälern einer vorgeschichtlichen Zeit, weiß er am besten uns von den heimischen Schönheiten der Heide

zu erzählen. Hier zieht er uns am mächtigsten in den Bannkreis seiner unvergesslichen Kunst.

Wie wir unser Eisen Kreuz erwarben. Selbsterlebte nach persönlichen Berichten von Inhabern des Eisernen Kreuzes 1914. Bearbeitet von Friedrich Fehren. v. D. in Lage-Campe, Generalleutnant z. D. Mit vielen Bildern, Karten, Bildnissen und mehrfarbigen Kunstbeilagen. Jedes Heft enthält eine farbige Kunstbeilage. 24 Seiten in Groß-Diav-Format. In ungefähr 20 Vierzehntageheften zum Preise von je 50 Pfg. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57.

Das April-Heft von Deutsche Kunst und Dekoration, Darmstadt, widmet Albert Weigert eine eingehende Würdigung. Sein Werk war ein fides Wachen und Werden, und köstliche Früchte versprach der Herbst. Er fiel vor wenigen Monaten als Führer im Sturm an, und wir stehen vor der Fülle der Erscheinungen, trauernd um seine starke Persönlichkeit, die ihr reiches Erleben in solcher Dummheit und Ziellosigkeit festzuhalten verstand. Das Heft gibt einen guten Ueberblick über seine künstlerische Entwicklung. Etwa 30, meist ganzseitige Abbildungen, darunter drei farbige Beilagen, geben uns ein Bild vom Schaffen dieses begnadeten Künstlers, der fallen mußte als Opfer treuer Pflichterfüllung, dem es nicht vergönnt war, sein Werk zu erfolgreichem Abschluß zu bringen. Auch sonst bietet das Heft viel Angenehmes.

„Wähe und Welt“, die von Wilhelm Kiefer herausgegebene Monatschrift für das deutsche Kunst- und Geistesleben, bringt in ihrem Märzheft folgende zeitgemäße Abhandlungen: Deutsch und germanisch (Otto Bauer) — Etwa, Volk und Klasse (Prof. Adolf Bartels) — Germanentum und Christentum in Debells Ribelungen (Prof. Dr. L. Suber) — Vision (Hans Freiherr von Hammerstein) — Wirde des Lebens (Kriegsreiwiliger K.) — Germanisch-dichterische Monnumentaltum (Paul Schulze-Bergshof) — Kleins Hermantaltum und die deutsche Zukunft (Dr. Rudolf Werner) — Das gesprochene Wort ein Stiefkind deutscher Kultur (Adolf Lorenz) —

Kunstlerum und Monumentum bei Hermann Daur (Dr. Friedrich Müller) und andere wertvolle Beiträge. — Preis des Heftes 60 Pfg., Halbjahresbezug 3.50 Mk. Durch jede Buchhandlung, die Post und den Verlag „Wähe und Welt“ G. m. b. H., Hamburg 36.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. (Begründet von Dr. Josef Ettlinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heilborn.) Verlag: Egon Fleischel u. Co., Berlin W 9.

Das 2. Aprilheft ist soeben mit folgendem Inhalt erschienen: Charlotte Lady Kernerha: Deutscher Kultur; S. Wolfgang Seidel: Neues über Wisnand; Adolf Kraus: Cäsar Trajans Stimmungen zum Krieg; Gust. Jakob: Freiheitsberaubung und Dichtung; Ludwia Geiger: Gelehrtenbriefe; Julius Bab: Die Kriegskunst von heute IV; — Echo der Wähen, Echo der Zeitungen, Echo der Zeitschriften, Echo des Auslandes, kurze Anzeigen.

Deutschland. Zeitschrift für Heimatkunde und Heimatliebe. Herausgegeben vom Bund Deutscher Verkehrsvereine e. V. Leipzig. Verlag J. F. Weber in Leipzig.

Nr. 7 der jetzt in vorgenanntem Verlag erscheinenden geschäftigen Zeitschrift bringt u. a. ein sehr ansprechendes Bild des Ruffenbewägers von Hindenburg gelegentlich seines 50jährigen Dienstjubiläums. Konteradmiral Schlieper würdigt in einem sachmännlichen Artikel die Verdienste des zurückgetretenen Großadmirals v. Tirpitz. Die Wetterau, jener geeignete und von Burgen und Schlössern malerisch durchwirkte Landstrich, findet in dem Kenner und Verfasser von „Durch Vogelsberg, Wetterau und Rhön“, Dr. Koeschen-Laubach, einen begeisterten und trefflichen Schilderer. Ueber die Mälinger Disprekshilfe plaudert F. Kroff-Mälinger. Auch die noch eingetretene Beiträge sind diegediegenen Inhalts. Im Anhang findet man Wissenswertes über das Bundes- und Wirtschaftsleben. Der Bildschmuck der Nummer ist wiederum außerordentlich reichhaltig.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Englands Furcht vor der amerikanischen Konkurrenz.

Weite Kreise der englischen Bank- und Handelswelt befürchten, daß die Drangsaliierung des neutralen Handels durch Großbritannien die geschäftlichen Beziehungen mit den Neutralen nach dem Kriege schwer schädigen wird.

Gefahr besteht, daß es sie amerika-freundlich macht — und hierin liegt die Hauptgefahr. Schon vor dem Kriege gaben die neuen Bankgesetze der Vereinigten Staaten, die das Akzept- und Diskontgeschäft erleichtern, Londoner Banken und Akzept-Häusern viel zu denken.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berlin, 26. April. An der Börse hat heute wegen der amerikanischen Angelegenheit eine beruhigtere Stimmung Platz gegriffen, und die Kurse konnten sich bei leichten Schwankungen auf dem ge-

strigen ermäßigten Stand gut behaupten. Verschiedentlich waren bei einigen Schiffahrtsaktien, Rüstungs- und Montanwerten auch leichte Erholungen festzustellen.

Table with exchange rates for Berlin, 26. April. Columns include location (Neuyork, Holland, Dänemark, etc.) and rates for Gold, Brief, and other currencies.

Industrien.

Deutsche und britische Erfindungen in der Farbenindustrie.

Das Uebergewicht Deutschlands in der Teerfarbenindustrie erklärt F. A. Mason (ein Münchener Dr. phil.) im Januarheft von „Science Progress“ nach einem Referat in der „Review of Reviews“ (London, März 1916) durch die Armeen von Chemikern, die von deutschen Universitäten kommen, durch die reichen Mittel, die in Deutschland

der rein wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung stehen und durch die Laxheit der britischen Patentgesetze. Die Deutschen können Spezialpatente nehmen, die den Wettbewerb ausschließen, die aber die Rivalen irreführen sollen.

Table in fünfjährigen Perioden über Patente in synthetischen Farben und Zwischenprodukten, die beim englischen Patentamt von Deutschen und Engländern genommen worden sind:

Table comparing German and British patents from 1856-1860 to 1911-1912. Columns: Year, German count, British count.

Kaffee Odeon. Heute Donnerstag abend 8 1/2 Uhr: Großes Familien-Konzert mit doppelt verstärktem Orchester und besonders ausgewähltem Opern-Programm.

Verkäufe. Verkauf eines in zentraler Lage der Altstadt stehenden Hauses, 10 Zimmer, 15 Kinderzimmer, 20 W.C., 100000 Mk. Angeb. unt. Nr. 862 ins Tagblattbüro erb.

Teppich. „Belours“, 2x3 Meter, rot, rot, Grund, Berber-Kuiter, i. gut erh., 46, Kistenpreis 72. Weitendstr. 8, 2. Et.

Leere Kisten zu verkaufen. Stadt. Lebensmittelverkaufsstelle II alte Bahnh. Papagei, rosa gefärbt, nebst Käfig, sowie gr. Oxander zu verkauf. Radnerstr. 3, III, l.

Silber. zu höchst. Preis, fortw. angekauft: Radnerstr. 36, 2. Pfandscheine. kauft u. beleiht zu höchsten Preisen: Hoff, Douglasstr. 7. Anzutr. nachm. 12-3 Uhr.

Lebensmittel. Vorzügliche frische Schellfische. Pfund 95, 85, 75, 65. Große Vollheringe Stück 22, Eingelegte Heringe Stück 25. Roll-Heringe St. 22, Ochsenmaulsalat 1/4 Pfd. 30, Makrelen in Tomat. Dose 1.15, Heringe in Tomaten Dose 1.15, Blauflechten in Salze Dose 95, Sardellen Pfund-Dose 1.75.

Herren- und Damenrad. sofort billig zu verkaufen: Waldhornstraße 33, 3. Stod. Herren- u. Damenfahräder, som. Ersatzteile u. Reparatur. staunend billig: Gb. Kungsmann, Bahringstr. 37, l.

Herren- u. Damenrad. wie neu, eins zu 30 Mk zu verk. Schützenstr. 53, 5. St. D. Damenrad. sehr billig abzugeben: Waldhornstraße 33, 3. Stod. Fahrrad. Freilauf, gut erhalten, halten, wegen Einruhen staunend billig abzugeben: Radnerstr. 8, II, l.

Kaufgesuche. Hauskauf-Gesuch. Besseres ruhiges Geschäft sucht ein Leineser Haus, wozu ein mit Garten, Einfahrt und Magazin-Räumlichkeiten, zu kaufen. Lage zwischen Wald- und Schützenstr. Anst. 1. Angeb. mit Preis unt. Nr. 8648 ins Tagblattbüro erb.

Ich kaufe. fortwäh. getrag. Herrenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber, Brillanten, Ketten, Uhren, ganze Haushaltung, Pfandscheine, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchst. Preise. Gest. Ang. erbitt. erstes u. größtes An- und Verkaufsgeschäft 2 e u j, Margrafenstr. 22. Telefon 2015.

H. Sonntag. Gebirgsmöbel. 2 Spiegelchränke, 2 Waschtisch, 2 Kleiderbügel, verschiedene Kleiderchränke, Bettstellen, Federbetten, 1 Ledersessel, 1 Kabinenschrank für Speiserei, 1 schöner Anstehlschrank mit 4 gr. Glaswänden, billig zu verkaufen: Lagerhaus u. Möbelhandlung Sch. Karrer, Bahringstr. 19.

Kochherd. reparaturfrei, eiserne Bettstelle mit Drahtmatratze, Kinderstühle billig zu verkaufen: Amalienstraße 43, 2. Stod. Gasherd. mit Tisch, gedeckt, u. Wärme-einrichtung, beinahe neu, ebenda 1 großer Heizofen, 4 Deckenmalde zu verkaufen: Am Stadtpark 3, Durladen.

Rollschubwand. Größe 1,80 auf 1,80, wird zu kaufen gesucht. Angebote u. Preis u. Nr. 8673 ins Tagblattbüro erb. Eine Gartenbank zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unt. Nr. 8674 ins Tagblattbüro erb. Schließfach, gut erhalten (nicht oval), ca. 90 cm lang, wird sofort zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis an D. Gerstel, Ungarstr. 87, 3. Stod. Ein Aquarium zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 8682 ins Tagblattbüro.

Weintraub. 52 Kronenstr. 52. Leere Säde. aller Art kauft zu höchst. Pr. Plachzinski, Durlacherstraße 50. Gebisse. alt, gerbr. u. schlecht. kauft fortw. u. zahle v. 50-3 bis 3 Mk v. Zahn, auch Gold kauft zu höchst. Pr.: J. Gelman, Uhrmacher, Bahringstr. 36.

Piano. sehr gut erhalten, schön im Ton, wird unt. Garantie für 200 abzugeben. Gebr. Müller, Raumerstr. 14, 3. Stod. Zu verkaufen. 1 runder Tisch, 1 Kleider-schrank, 1 Sessel, 1 Spiegel, Galeriegalerie, billig: Kaiserstr. 64, 3. Stod. Gebr. Regale. 1 Zedentisch, 1 Schreibtisch, 1 Kaffeebraut billig zu verkaufen. Möbelhaus Maier Weinheimer, 2 Kronenstr. 32. Auslage-Kästen. mit Inneneinrichtung und Spiegel zu verkaufen: Am Stadtpark 3, Durladen.

Herdschiffe. sowie emaillierte Koffschiffe sind noch in verschiedenen Größen zu verkaufen: Bürgerstr. 9, Schlosserei. Waschtessel. gußeiserne, sowie verzinkte, sind billig zu verkaufen: Marienstr. 32. Gasherdapparate. Gas-, Brau- u. Backöfen, Gas-platteneinbauten u. Klapp-eisen, Gasheizöfen u. Kamine, gr. Auswahl, billige Preise: Adlerstraße 44. Zwei elegante Kaffeehüte preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro. Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich einen großen roten Herren- und Damenstiefel. Angeb. u. Nr. 8680 ins Tagblattbüro erb.

Dackelhund. (männlich), stubenrein, wird außerst billig zu kaufen gesucht. Angebote, evtl. vorzuziehbar, nur Freitag von 2-4 u. bei Stör, Ritterstr. 11, l. Altertümer. aller Art kauft zu höchsten Preisen das An- und Verkaufsgeschäft Friedrichs-platz 9, 2. u. 3. Et. 3116. Käufe. und zahle hohe Preise für Pfandscheine: altes Gold, Silber, Edelsteine: Friedrichsplatz 9, Telebd. 3116. Mit Gold. Silber u. Platin, beschlagnahmefähig, kauft zu höchst. Preisen: Witz, Brunten, Goldschmiedemeister, Kaiserstraße 170.

Möbel. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Spiegelschränke, Vertiko, Waschkommod, m. Spiegel, Kleiderschränke, Flurgard, Zimmertische, Auszugstische, Küchenmöbel aller Art, Diwan in versch. Ausführungen, einzelne Betten, Kinderbetten, Patent-Sprungfederarüste und Matratzen, aus Seogras, Kapok, Roßhaar und Woll, alles in guten Qual. billig bei Hoch, Karrer, Möbelhandlung und Lagerhaus, Karlsruhe-Mühlburg, Philippstraße 19 (kein Laden).

Näh-Nähle „Jewel“. D. R. G. M. + Patent. Jeder feiner, Revolver! Sie näht wie eine Nähmaschine. Große Erfindung, ein Leber, felle, Seidwand usw. mit der Hand zu nähen. Hundrechen von Schichten, Gärten, Seiden, Seilen usw. Preis v. 2.50 und Metall mit 3 verschiedenen Nadeln und Faden. M. 3.50 unter Radm. Porto u. Versand. frei. Etwa viele Anmerkungen. Bitte beim Ankauf zu beachten: Die „Jewel“ ist kein gewöhnliches Metall, ist von unbegrenzter Dauerhaftigkeit und unübertreffliches Original-Gefühl, kann deshalb niemals mit wertlosen, billigen und billigen Nachahmungen verwechselt werden! J. Gidl, München Lindwurmstraße 3.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen. Beleuchtungskörper, Osramlampen. Reparaturen aller Art werden prompt ausgeführt von Hermann Martin, Elektrotechniker, Breitestraße 67, Telefon 2680. Eine Sendung emaillierter Herdschiffe zur gefl. Beachtung! Bei telefonischen Abbestellungen von Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes.

Wo? lasse ich meine Schuhe am besten u. billigsten mit prima Fernüber bezohlen. Herren-Sohlen u. Fled v. 5. Man Damen- u. 4. Man bei D. Schube, Schuhmacher, Kapellenstraße 30. Verzinkte Waschtessel sind eingetroffen. Mohr & Böhm, Durlacher Allee 43.

Todes-Anzeige. Es hat dem Herrn gefallen, unser liebes Kind und Bräutigam Hellmut heute nachmittag um 1/4 4 Uhr zu sich in die ewige Heimat aufzunehmen. Karlsruhe, den 26. April 1916. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Beilstein. Trauerhaus: Kaiser-Allee 137. Die Beerdigung findet statt: Freitag, 28. April, nachm. 3 Uhr, vom Leichenhaus, Friedhof Mühlburg.